

ROT-FÖHRE, WEISS-KIEFER (*Pinus sylvestris*)

Familie: Föhrengewächse (*Pinaceae*)

Merkmale: Die Rot-Föhre ist ein immergrüner Baum, der bis zu 40 m (manchmal bis zu 50 m) hoch werden kann. Je nach Standort, Bodenverhältnissen und Klima bildet die Rot-Föhre gerade, hoch aufsteigende astfreie Stämme oder niedrige, knorrige gedrehte Stämme aus. Die Krone ist locker, kegelförmig aufgebaut, ausgewachsen ist sie ungleichmäßig flach bis rundlich, schirmförmig und stark verdichtet. Durch die schirmförmige Krone wird sie auch oft als Schirm-Föhre bezeichnet. Die Rinde junger Bäume ist beinahe fuchsrot, bei älteren Bäumen unten schwärzlichgrau und von unten nach oben fuchsrot bis ockergelb werdend. Die Borke ist plattig mit tiefen Rissen. Stämme können einen Umfang von bis zu 5 m aufweisen. Der Baum wurzelt sehr tief und die Wurzeln sind weit verzweigt. Die Pfahlwurzel mit den vielen Seitenwurzeln gibt dem eine Baum sehr gute Bodenverankerung. Die 4 bis 7 cm langen und 1,5 bis 2 mm breiten Nadeln stehen zu zweit in ca. 8 mm langen Blattscheiden, die sich mit zunehmendem Alter der Nadeln verkürzen. Die Nadeln sind zugespitzt, meist etwas im Ansatz gedreht, bläulich- bis graugrün und fallen nach 2 bis 3 Jahren zusammen mit dem Kurztrieb, auf dem sie stehen, ab. Die Rot-Föhre ist einhäusig. Die gelben männlichen Blüten stehen in ährenartigen, ca. 10 mm langen, Blütenständen an jungen Trieben. Die rötlichen weiblichen Blütenstände sind kugel- bis eiförmig, 5 bis 6 mm lang, und sitzen fast endständig an den Langtrieben. Die Frucht ist ein 3 bis 8 cm langer und 3 bis 6 cm breiter Zapfen, der auf einem etwa 5 mm langen Stiel sitzt. Der Zapfen hat sehr kräftige Schuppen. Die dem Licht zugewandten Schuppen der Zapfen sind größer als jene, die dem Bauminneren zugewandt sind. Unter jeder Schuppe sind je zwei 3-5 mm lange Samen, die einen zarten, ca. 15 mm langen Flügel haben. Die Zapfen bleiben auch nach erfolgter Samenausschüttung am Baum hängen.



Lebensdauer: ausdauernder Baum. Rot-Föhren können bis zu 300 Jahre, in Ausnahmefällen auch bis zu 500 Jahre, alt werden.

Blütezeit: Mai bis Juni. Die Blühreife wird mit 15 Jahren erreicht.



Fruchtreife: September bis Oktober. Die Samen reifen erst im 2. Jahr!

Standorte: nicht zu feuchte bis trockene, sandige bis torfige Böden. Wächst bevorzugt auf kalkhaltigen und basischen Böden, aber auch auf sauren Schotterböden. Benötigt viel Licht und Wärme.

Vorkommen: In Europa, in Asien bis zum Amur. In den Alpen bis in eine Seehöhe von 1800 m, manchmal auch bis zu 2200 m. Auf Sandgebieten landschaftsprägend.

Bemerkungen: Die Rot-Föhre ist ein wichtiger Forstbaum Europas. Der deutsche Name Kiefer für die Föhre ist seit dem 16. Jahrhundert her bekannt und kommt wahrscheinlich von der Bezeichnung „kien“ für harzreichen Holzsplitter bzw. Kienspan zum Leuchten. Der Name Föhre leitet sich von dem germanischen Wort für Kiefer, althochdeutsch „forha“, ab. Das Holz ist sehr haltbar und ist härter als Fichten- oder Tannenholz. Es wird daher gerne zum Bauen, in der Papierindustrie und im Wohnbereich verwendet.

Rot-Föhren werden zur Begrünung von Binnendünen und als Windschutz angepflanzt. Die Nadeln fördern die Versauerung von Böden. Der Baum ist gegen Abgase ziemlich unempfindlich, im Jugendstadium verbißgefährdet. Früher war die Rot-Föhre Harzlieferant, heute wird noch das ätherische Öl in der Arzneikunde verwendet. Von der Rot-Föhre gibt es mehr als 50 angepflanzte Formen für Gärten und Parks. Weitere Namen sind noch Weiß-Föhre, Rot-Kiefer, Wald-Föhre, Wald-Kiefer, Schottische Kiefer, Forche und Forle.